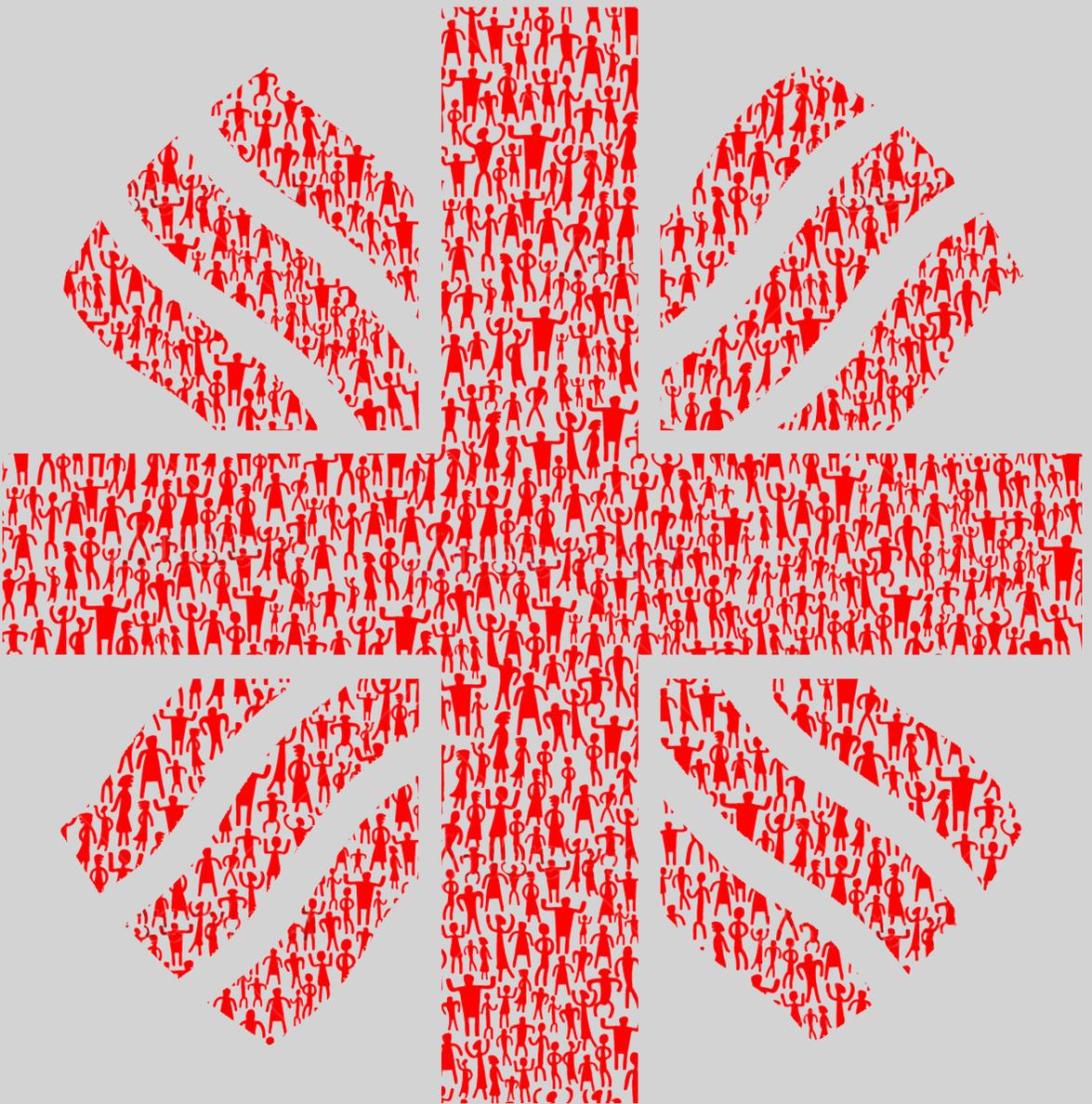




# caritas *Dingolfing*

Caritasverband für den  
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.



2015

Ein Verband im Dienst  
für die Menschen!

## Das Leitbild unserer Caritas

- Ursprung und Grundlage der kirchlichen Caritas und damit des Caritasverbandes ist die helfende und heilende Zuwendung Gottes zum Menschen. Unser vorrangiges Wirken gilt den Armen und Schwachen, gleichgültig welchen Geschlechts oder Rasse sie sind oder welcher Religion oder Nationalität sie angehören.
- Unser Anliegen ist das Wohlergehen der Menschen in materieller, körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht.
- Wir stärken die Selbsthilfekräfte der Menschen, fördern ihre Selbstständigkeit und achten ihre Würde.
- Richtschnur unseres Handelns ist die Botschaft des Evangeliums und das christliche Menschenbild.
- Wir begegnen unseren Mitmenschen mit Achtung, Wohlwollen und Verständnis aus der Überzeugung heraus, dass uns allen eine unantastbare Würde als Geschöpf Gottes verliehen ist.
- Wir entwickeln neue Strategien und Projekte der Hilfe und arbeiten sparsam und wirtschaftlich.
- Wir fördern die Tätigkeit von Ehrenamtlichen, stärken die Übernahme von Mitverantwortung und bauen auf die Unterstützung und auf die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Pfarreien.
- Als Verband der freien Wohlfahrtspflege beteiligen wir uns an der Grundversorgung der Bevölkerung mit sozialen Dienstleistungen.
- Wir streben in Verhandlungen mit Förderern und Kostenträgern eine Unterstützung unserer Arbeit an, die es erlaubt, diese in der erforderlichen Qualität durchzuführen.
- Wir stehen zur Leistungs- und Qualitätskontrolle und bekennen uns zu einem fairen Wettbewerb im Bereich der sozialen Arbeit.

*Diese Leitgedanken prägen die tägliche Arbeit des Caritasverbandes Dingolfing-Landau und sind für die Mitarbeiter Ansporn und Verpflichtung zugleich.*

<b>Die Caritas</b>	4	5
<b>Dienste der Caritas</b>		
Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29
<b>Befreundete Dienste</b>		
Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung	30	
Katholische Erwachsenenbildung		
Katholische Jugendstelle		
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung		31
<b>Seniorenwallfahrt</b>	34	35
<b>Wussten Sie schon ...?</b>	36	37
<b>Kontakt</b>		
Kontaktadressen	38	
Mitglied werden		39

## Allgemeine Informationen

Der Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V. blickt auf ein interessantes und ereignisreiches Jahr 2015 zurück.

### katholisches Profil

Die Caritas als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche ist ein Wesenszug der katholischen Kirche und als solchen verstehen wir uns auch. Um dies noch deutlicher herauszustellen überlegten wir, wie wir das katholische Profil des Caritasverbandes Dingolfing-Landau schärfen könnten. Dabei kam man auf die Idee, den Patienten der Sozialstation zu kirchlichen Feiertagen oder Hochfesten kleine Aufmerksamkeiten und Geschenke zukommen zu lassen, um ihnen zum einen eine kleine Freude zu bereiten, zum anderen aber auch das christliche Profil der Caritas deutlich zu machen. Diese kleinen Aufmerksamkeiten, ob Palmsträußchen, Kräuterbuschen, Nikolaus, Namenstagskarte und vieles mehr, kommen bei den Patienten und Mitarbeitern sehr gut an und verbreiten nicht nur Freude, sondern auch auf ihre eigene Art und Weise den christlichen Glauben.

### hauswirtschaftliche Versorgung

Ein weiterer großer Schritt zu einer möglichst kompletten Versorgung der Patienten im häuslichen Bereich ist uns mit dem Auf- und Ausbau der hauswirtschaftlichen Versorgung gelungen. In Zusammenarbeit mit den Pfarreien der beiden Dekanate konnten wir viele gute und engagierte Mitarbeiterinnen gewinnen, die seither ältere und hilfsbedürftige Menschen im Haushalt und ihrer häuslichen Umgebung unterstützen und so einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass diese Menschen weiterhin in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

### neue Pflegedienstleitung

Die hauswirtschaftliche Versorgung ist aber nur ein kleiner Teil des umfassenden Angebots unserer Sozialstation. Für die Koordination und Organisation dieses Angebots war über viele Jahre mit Marlene Steiger-Krauß eine absolute Fachkraft als Pflegedienstleitung verantwortlich. Da Frau Steiger-Krauß in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, ist nun mit Frau Irene Weindl eine neue Pflegedienstleitung in dieser sehr wichtigen Position. Frau Weindl war bereits über viele Jahre Bereichsleitung im Pflegebereich Frontenhausen und führt nun die Sozialstation seit Juni 2015 mit viel Engagement hervorragend weiter.

### neuer Internetauftritt

Sehr erfreulich war, dass im vergangenen Jahr auch endlich der neue Internet-Auftritt des Caritasverbandes Dingolfing-Landau online gehen konnte. Unter „[www.caritas-dingolfing.de](http://www.caritas-dingolfing.de)“ kann man sich über alle Dienste und Angebote informieren und erhält auch immer aktuell die wichtigsten Informationen über die Arbeit der Caritas im Landkreis und in der Diözese.

### Renovierungs- arbeiten am Caritaszentrum

Das Jahr 2015 stand auch im Zeichen großer Renovierungsarbeiten am Caritaszentrum in der Griesgasse 13 in Dingolfing. Neben einer kompletten Sanierung der Fußböden und Neugestaltung des Außenbereichs wurde auch die Fassade inklusive Fenster neu und modern gestaltet, so dass man für die Klienten auch zukünftig zum einen leicht zu finden ist und zum anderen in angenehmer räumlicher Atmosphäre Hilfe leisten kann.

### Handlungsleitfaden für Asylbewerber

Prägend für die Arbeit in unserem Verband war auch im vergangenen Jahr wie schon die Jahre zuvor sicherlich die Asylsituation im Landkreis. In diesem Bereich ist die Caritas seit Jahrzehnten in der Beratung tätig und damit ein starker und verlässlicher Partner für die Asylsuchenden sowie für die Politik und die Kommunen vor Ort. Eine Besonderheit in diesem Bereich war die Erstellung eines Handlungsleitfadens für Asylbewerber und Unterstützer durch unseren Asylberater Stefan Pritscher. Durch diesen Leitfaden, der mit Hilfe von Flüchtlingen auch auf Arabisch und Englisch übersetzt wurde und auf der Internetseite des Caritasverbandes Dingolfing-Landau heruntergeladen werden kann, wird versucht eine kleine Orientierungshilfe über den Ablauf eines Asylverfahrens und weiterer wichtiger Punkte zu geben.

## eigene Stiftung

Erfreulicherweise ist es uns im Dezember 2015 auch gelungen eine eigene Stiftung für den Caritasverband Dingolfing-Landau zu gründen. In Verbindung mit einer Dachstiftung des Diözesan Caritasverbandes in Regensburg ist es nun interessierten Stiftern möglich ab einer Höhe von 1000 € Zustiftungen in den Stiftungsfonds zu machen und somit die Arbeit des Caritasverbandes nachhaltig zu unterstützen.

## 30. Seniorenwallfahrt

Ein Höhepunkt war im vergangenen Jahr auch wieder die 30. Seniorenwallfahrt mit fast 500 Teilnehmern aus dem gesamten Landkreis Dingolfing-Landau. Das Ziel war dieses Mal das Stift Engelszell im Oberösterreichischen Engelhartzell. Bei herrlichem Wetter konnte man das Kloster sowie eine Ausstellung über die Donau besichtigen und feierte im Anschluss daran einen wunderbaren Gottesdienst in der Stiftskirche. Nach einer Donauschiffahrt kehrte man zur abendlichen Brotzeit beim Kirchenwirt in Aidenbach ein und kam gegen Abend gesund und zufrieden wieder in den Heimatorten an.

## Caritas Familienpaten

Sehr positiv entwickelt sich auch das Projekt Caritas Familienpaten weiter. Es ist uns 2015 gelungen einen guten Stamm an geschulten und gut begleiteten Ehrenamtlichen aufzubauen und diese dann unterstützend in Familien einzusetzen. Man merkt hier deutlich, dass sich das Projekt mittlerweile etabliert hat und die Rückmeldungen aller Beteiligten zeigen, dass es sich hierbei um ein sehr sinnvolles und notwendiges Angebot handelt, von dem viele Familien im Landkreis auch zukünftig noch profitieren werden.

## Ehrenamt

Der Caritasverband ist mit vielen Diensten für die Menschen in den verschiedensten Notlagen da und sehr breit aufgestellt. Hierzu benötigte man natürlich neben vielen hauptamtlichen Mitarbeitern eine große Anzahl an ehrenamtlichen Helfern. Ohne das große Engagement von mehr als 150 Ehrenamtlichen wäre das breite Angebote in keinsten Weise aufrecht zu halten. Das Ehrenamt ist in unserem Verband ein nicht wegzudenkendes Element und entscheidend für unsere Arbeit.

## Vergelt's Gott

Wir möchten uns auch an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die unserer Arbeit in irgendeiner Weise, ob durch Spenden oder persönliches Engagement, unterstützen. Insbesondere ein herzliches Vergelt's Gott an alle diejenigen, die sich ehrenamtlich oder hauptberuflich in unserem Verband für die Menschen in unserer Region einsetzen und engagieren.

Daniel Schneider

Geschäftsführer

Franz Bubenhofer

1. Vorsitzender

Reiner Schachtner

2. Vorsitzender



## Allgemeine Sozialberatung

Die erste Anlaufstelle für Menschen mit den verschiedensten persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen ist sehr häufig die Allgemeine Sozialberatung, kurz ASB.

Als unverzichtbarer Grunddienst der Caritas ist sie offen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion. In der Allgemeinen Sozialberatung wird der Hilfebedarf des Ratsuchenden geklärt und geprüft, ob andere, spezielle Fachdienste vorhanden sind. Die Stärke der ASB ist die niederschwellige, menschliche und wertschätzende Beratung. Da sie vollständig aus Eigenmitteln des Verbandes finanziert wird, ist sie unabhängig von staatlichen Vorgaben und wird gerne von Menschen in Anspruch genommen, die sich nirgends richtig aufgehoben fühlen.

Die Allgemeine Sozialberatung gibt im persönlichen Gespräch Orientierungshilfe bei der Bewältigung von Problemen im Alltag und bei

der Lösung von Konflikten. Verschwiegenheit wird dabei zugesichert. Die Ratsuchenden werden im Bedarfsfall über ihre Ansprüche auf Sozialleistungen und darüber, wie sie diese erreichen oder durchsetzen können, aufgeklärt.

Viele Klienten haben häufig Schwierigkeiten mit den bürokratischen Anforderungen, um an Leistungen zu gelangen. Schon die Antragstellung überfordert viele. Bescheide zu lesen oder gar Widersprüche einzulegen, sind oft unüberwindbare Hürden. Auch die Berater/Innen werden durch neue Gesetze, Urteile, Vorschriften und Änderungen stark gefordert, können aber in vielen Fällen weiterhelfen.

Grundsätzlich zielt die Hilfe der ASB immer auf Hilfe zur Selbsthilfe ab und setzt eine Kooperationsbereitschaft und ein Mitwirken des Klienten voraus.

<b>Allgemeine Sozialberatung</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Auch im Jahr 2015 wurde die Beratung in der Allgemeinen Sozialberatung wieder sehr gut angenommen. In der ASB kommen die Menschen mit ihren **Problemen „ungefiltert“** an, so dass im Laufe der Jahre gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar werden.

Ein großes Problem ist derzeit in der Sozialberatung, dass immer mehr Menschen von ihrer Arbeit alleine nicht mehr existieren können und somit von staatlichen Transferleistungen wie zum Beispiel Sozialhilfe oder ergänzendes Arbeitslosengeld II abhängig sind. Gleichzeitig steigen die Preise für Miete, Strom und Heizung. Diese Mehrkosten übernehmen die Leistungsträger jedoch nicht in voller Höhe, da die Bemessungsgrundlage für eine angemessene Miete seitens der Behörden nicht im selben Maße angeglichen wurde.

Deutlich zu verzeichnen ist daher ein Anstieg von Ratsuchenden, denen der Verlust ihrer Wohnung droht. Überdies sind Wohnungen zu Mietpreisen, die das Jobcenter für angemessen erachtet, derzeit nahezu nicht zu bekommen. Erschwerend kommt hinzu, dass Vermieter bei der derzeitigen Wohnungssituation nur selten bereit sind, an Personen zu vermieten, die kein festes Einkommen haben und deshalb Leistungen vom Jobcenter oder vom Sozialamt beziehen. Die **Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum** übersteigt das Angebot um ein Vielfaches. Hier ist dringend Handlungsbedarf gefordert. Zum einen müssen die Mietpreisobergrenzen für Arbeitslosengeld-II-Empfänger und Sozialhilfeempfänger angepasst werden und zum anderen ist es dringend erforderlich wieder bezahlbaren sozialen Wohnraum zu schaffen.

Aus unserer Sicht kann es nicht sein, dass immer mehr sozial schwache Menschen von ihrem Regelsatz auch Teile der Mietkosten übernehmen müssen. Die Folge ist, dass dem Hilfesuchenden deshalb **zu wenig Geld zum Leben** bleibt und diese deshalb häufig bei uns oder anderen sozialen Einrichtungen um materielle Hilfe anfragen.



**Sozialberater Hr. Zinsmeyer im Beratungsgespräch**

In diesen Fällen ist es für die Arbeit sehr hilfreich die **Möglichkeit der Soforthilfe** in Form von Lebensmitteln, Kleidung oder ähnlichem für die Betroffenen bereitstellen zu können.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Allgemeinen Sozialberatung ist die Beratung und **Vermittlung von Mutter- und Mutter-Kind-Kuren** des Müttergenesungswerkes. Im Rahmen der therapeutischen Kette berät die Caritas vor der Kur, begleitet bei der Antragstellung und Durchführung der Kurmaßnahme und bietet eine Nachbesprechung an. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Vermittlung in ein für die jeweilige Frau speziell geeignetes Kurhaus. Auf Grund dessen, dass die Krankenkassen häufig in eigene Häuser vermitteln, sinkt hier die Nachfrage allerdings etwas.

## Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet Entlastung und Unterstützung für Pflegende. Sie berät Angehörige bei ihrer schweren Aufgabe der Pflege und den sich daraus ergebenden Problemen. Bei Fragen zur Pflegeversicherung und deren Leistungen informiert die Fachstelle ausführlich und gibt einen Einblick in die Voraussetzungen und das Verfahren zur Einstufung in eine Pflegestufe. Sollte eine beantragte Leistung von der Pflegekasse abgelehnt werden, kann auch hier unterstützend beraten werden.

Darüber hinaus gibt die Beratungsstelle Informationen über Entlastungsmöglichkeiten. Hierzu gehören unter anderem die Vermittlung von Hilfsdiensten wie Essen auf Rädern, Selbsthilfegruppen, Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege oder ähnliches. Sollte Kurzzeitpflege oder eine Heimunterbringung notwendig werden, kann die Bera-

tungsstelle bei der Suche nach einem Platz behilflich sein. Ebenso kann sie bei Fragen zur Finanzierung Auskunft über gesetzliche Ansprüche erteilen. Hierzu arbeitet sie mit anderen sozialen Diensten, ambulanten Pflegediensten und gegebenenfalls auch mit entsprechenden teil- oder vollstationären Einrichtungen des Einzugsgebietes zusammen.

Zur psychosozialen Beratung und Begleitung von Angehörigen werden Entlastungsgespräche angeboten, um die Auswirkungen der Pflegetätigkeit auf das Familienleben möglichst gering zu halten. Bei Überforderungen, Hilflosigkeit und Ängsten des Pflegenden wird durch Information der Pflegeperson und Mobilisierung und Einbeziehung des sozialen Umfeldes Hilfestellung geleistet. Um die Beratung allen Pflegenden zugänglich zu machen, werden bei Bedarf auch Hausbesuche durchgeführt.



Allgemeine Sozialberatung	6	7
<b>Fachstelle für pflegende Angehörige</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29



gefördert durch das Bayerische  
Staatsministerium für Gesundheit  
und Pflege

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Auch wenn mittlerweile die Pflegekassen nun selbst Beratungsangebote für Pflegenden Angehörige vorhalten, so wird die Beratung in der Fachstelle für pflegende Angehörige gerne angenommen.

Sie wird immer eine **Sonderstellung in der Beratungslandschaft** einnehmen, nachdem sie entgegen den Stellen bei den Pflegekassen eine unabhängige Beratung anbieten kann. Dies wird nicht zuletzt wegen der undurchsichtigen Gesetzeslage immer wichtiger für die Angehörigen. Es kann beispielsweise in unserer Beratungsstelle immer wieder beobachtet werden, dass die Leistungsträger bei ein und derselben Leistung komplett verschiedene Vorgehensweisen haben und somit die Hilfesuchenden verunsichern. Auch widerrechtliche Ablehnungen von Leistungen sind keine Seltenheit. So ist es unabdingbar eine Möglichkeit vorzufinden, **neutral beraten** zu werden und gegebenenfalls jemanden an der Seite zu haben, der dabei behilflich ist, sich auch zur Wehr zu setzen. Außerdem stellen wir immer wieder fest, dass die Nachfrage nach 24-Stunden-Betreuungsmöglichkeiten außerhalb von stationären Einrichtungen stetig zunimmt. Es müssen daher Möglichkeiten geschaffen werden, um dem geänderten Bedarf gerecht zu werden, da für die Betroffenen anderenfalls nur die Möglichkeit bleibt ihren Angehörigen stationär unter zu bringen.

Ferner fällt auf, dass viele alte Menschen zwar keinen grundpflegerischen Bedarf haben, aber trotzdem **Hilfe im Haushalt** benötigen, um möglichst lange zu Hause wohnen bleiben zu können. Hilfsmöglichkeiten im familiären Umfeld fehlen häufig, sodass hier nach Möglichkeiten gesucht werden muss, um diese Versorgungslücke zu schließen. Ohne die fehlenden Netzwerke bliebe auch diesem Personenkreis oftmals keine andere Möglichkeit als die der stationären Unterbringung.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden auch im vergangenen Jahr wieder Vorträge zum

Thema Pflege gehalten und eigene Broschüren für pflegende Angehörige entwickelt, die einen ersten Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung geben. Darüber hinaus werden **ehrenamtliche Helferkreise**, wie der Krankenfürsorgeverein oder der Kontaktkreis, ein Hilfs- und Besuchsdienst für pflegende Angehörige und einsame alte Menschen, betreut.



Auch im Jahr 2015 waren im Kontaktkreis zehn ehrenamtliche Helferinnen im Einsatz und betreuten viele ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld und konnten so zum einen oft die pflegenden Angehörigen entlasten und zum anderen vielen älteren Menschen abwechslungsreiche Stunden bereiten. Aufgabe der zehn ehrenamtlichen Helferinnen ist es, pflegende Angehörige stundenweise zu entlasten, damit diese zum Beispiel dringende Besorgungen ohne Zeitdruck erledigen können. Darüber hinaus werden einsame, alte Menschen besucht, um einer sozialen Isolierung vorzubeugen und etwas Abwechslung in deren Alltag zu bringen.



## Asylsozialberatung

Flüchtlinge und Asylbewerber kommen in die Asylsozialberatung, um Hilfe und Unterstützung für ein breites Themen-Spektrum zu bekommen.

Häufige Themen sind rechtliche Fragen in Bezug auf das Asylverfahren und ausländerrechtliche Angelegenheiten sowie die Aufklärung über die Rechte und Pflichten der Asylbewerber. Gegenstand der Beratung sind auch der Bezug von Sozialleistungen, Zugang zu Sprachkursen, Zugang zum Arbeitsmarkt, der Kindergartenbesuch und Schulbildung, die gesundheitliche Versorgung, materielle Hilfen und vieles mehr. Eine Vermittlung der Flüchtlinge zu und zwischen Rechtsanwälten, Behörden oder sonstigen sozialen Einrichtungen ist Aufgabe der Beratungsstelle. Formularhilfe bzw. eine Hilfestellung bei jeglichen Schreiben oder Anträgen wird gegeben. Die Asylsozial-

beratung ist auch für die Aufklärung über die Lebensverhältnisse in Deutschland sowie die Vermittlung von Strukturwissen zuständig. Darüber hinaus werden Themen wie die Familienzusammenführung angesprochen, es wird an Fachberatungsstellen und diverse Institutionen weiter vermittelt, ebenso werden Fragen zur Rückkehr oder Weiterwanderung beantwortet. Die Vermittlung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer/innen ist in der Asylsozialberatung zu einem großen Aufgabebereich geworden, da ohne diese Menschen die Flüchtlingsarbeit absolut nicht mehr zu bewältigen wäre.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich der Asylberatung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier versucht man durch Vorträge und Berichte die Bürger über dieses komplexe Thema zu informieren und Vorurteile abzubauen.



Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
<b>Asylsozialberatung</b>	<b>10</b>	<b>11</b>
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Das Jahr 2015 war geprägt von der weiterhin **enorm ansteigenden Zahl an Flüchtlingen**, welche sich im Landkreis Dingolfing-Landau zum Jahresende auf mehr als 1000 Personen belief. Diese Flüchtlinge waren hauptsächlich in den 25 dezentralen Häusern untergebracht. Eine Gemeinschaftsunterkunft gibt es weiterhin nur in Wallersdorf.

Die Flüchtlinge stammen zum **Großteil aus Syrien**, wo nach fünf Jahren immer noch Bürgerkrieg herrscht. Auch die Zahl der Flüchtlinge aus Afghanistan und dem Irak stieg auf Grund der sich verschlechternden Sicherheitslage deutlich an. Außerdem stammen viele Flüchtlinge aus Eritrea, Somalia, Pakistan, Nigeria oder Senegal.

Die **Dublin-Rückführungen** sind 2015 deutlich zurückgegangen. Hierunter versteht man, dass Asylsuchende in die sicheren europäischen Drittstaaten zurückgebracht werden, in welchen sie als erstes registriert wurden. Leider haben sich die Versorgungslage sowie gesetzliche Regelungen für Flüchtlinge und Asylbewerber in Ländern wie Ungarn, Italien und Bulgarien weiterhin verschlechtert, so dass aus Sicht der Asylberatung eine Rückführung in diese Länder nicht befürwortet werden kann. Auf Grund dieser schlechten Situation in diesen Ländern wurde Mitte des Jahres, leider nur für syrische Flüchtlinge, ein sogenannter Rückschiebestopp in diese europäischen Länder erteilt.

Ein großes Problem stellten auch 2015 die **fehlenden Strukturen** im gesamten Bereich Beratung und Betreuung von Flüchtlingen dar. Mit insgesamt lediglich zwei Vollzeitstellen in der Asyl- und Migrationsberatung ist man angesichts der derzeitigen Zahlen an Hilfesuchenden deutlich unterbesetzt. **Ehrenamtliche Helfer** sind aus diesem Grund unverzichtbar und nicht mehr von der Flüchtlingsarbeit wegzudenken. Derzeit sind 80 Personen als Ehrenamtliche bei der Caritas gemeldet, die sich

um die Belange der Asylbewerber kümmern und von den Hauptamtlichen dabei unterstützt werden. Das Engagement dieser Menschen ist nach wie vor ungebrochen und ohne die Unterstützung von Seiten der Ehrenamtlichen wäre die Asylarbeit der Flüchtlinge undenkbar. Die Ehrenamtlichen begleiten die Flüchtlinge beispielsweise bei Behörden-gängen, helfen Anträge auszufüllen, begleiten zu Arztbesuchen, geben Deutschkurse, organisieren eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und vieles mehr. Kurzum, sie leisten einen entscheidenden und unersetzlichen Beitrag zur Integration dieser Menschen.

Neben der Beratungstätigkeit konnte im vergangenen Jahr auch häufig **praktische Hilfe geleistet werden**. Hier ist neben der Essensversorgung in Notsituationen oder der Ausgabe von Kleidung, auch die Vermittlung von Fahrrädern zu nennen.

Eine besondere Form der Unterstützung stellte auch der von Asylberater Stefan Pritscher entwickelte **Leitfaden für Flüchtlinge** dar. Dieser ist ab 2016 auf der Internetseite des Caritasverbandes Dingolfing herunter zu laden und gibt sowohl den Flüchtlingen als auch vielen ehrenamtlichen Helfern einen ersten Überblick über das Asylverfahren und die dringendsten Fragen rund um das Thema Asyl. Besonders wertvoll ist in diesem Zusammenhang auch, dass man den Handlungsleitfaden mit Hilfe von Asylbewerbern in Englisch und Arabisch übersetzen konnte und so noch mehr Menschen damit erreicht.

Die Asylsituation wird sich auch im kommenden Jahr nicht entspannen. Man kann davon ausgehen, dass angesichts der Krisenherde in der Welt Fluchtbewegungen nicht nachlassen werden. Die schwierige Lebenssituation der Flüchtlinge und die damit einhergehenden Probleme, auch im Hinblick auf Integrationsperspektiven, machen die Arbeit der Asylsozialberatung der Caritas sowie die der vielen Ehrenamtlichen weiterhin unentbehrlich.

## Sozialstation

Einer der größten und wichtigsten Bereiche des Caritasverbandes Dingolfing-Landau ist die Sozialstation. Ausgehend von der traditionellen kirchlichen Alten- und Krankenpflege entwickelte der Caritasverband diese Arbeit weiter und professionalisierte sie. Das ursprüngliche „Gemeindeschwesternprinzip“ wird in der Sozialstation des Caritasverbandes Dingolfing-Landau weiter aufrechterhalten, indem man die hauptamtlichen Pflegekräfte weiterhin einem bestimmten Einsatzgebiet zuordnet, um möglichst nahe am Patienten zu sein und den Angehörigen, der Ärzteschaft und den Gemeinden möglichst gut zur Verfügung zu stehen.

Das Angebot der Sozialstation beinhaltet Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, Kurse für häusliche Krankenpflege, Schulungen in

der häuslichen Umgebung, stundenweise Verhinderungspflege und zusätzliche Betreuungsleistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz, Pflegeeinsätze zur Qualitätssicherung im Rahmen der Pflegeversicherung, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Hausnotrufgeräten und die Vermittlung von Essen auf Rädern. Die Mitarbeiter der Sozialstation helfen bei Bedarf aber auch mit, Patienten und deren Angehörige von der Notwendigkeit des rechtzeitigen Umzugs in ein Alten- oder Pflegeheim zu überzeugen und den Umzug einzuleiten.

Unsere Sozialstation versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das nach karitativen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitet. Das Ziel unseres Teams ist die Versorgung der Patienten nach einem ganzheitlichen Pflegeverständnis, nach dem Motto „im Dienst für den Menschen“.



Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
<b>Sozialstation</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Caritas-Sozialstation Dingolfing mit den gemeindenahen Pflegebereichen Dingolfing, Reisbach, Frontenhausen, Loiching und Mengkofen versorgte 2015 im Bereich des Altlandkreises Dingolfing mit über 50 Mitarbeitern mehr als 430 Patienten und zählt somit zu den **größten Pflegediensten im Landkreis**.

Ein Team aus Pflegefachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen, Pflegehilfskräften und Verwaltungssachbearbeiterinnen engagierte sich auch 2015 täglich, um kranke und alte Menschen in ihrer häuslichen Umgebung zu pflegen, zu beraten und zu begleiten. Dabei ist es für die Sozialstation immer wichtig, den ganzen **Menschen in seinem Umfeld zu sehen und seine individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen**. Zu den Aufgaben gehört es auch, die Angehörigen in der für sie physischen, psychischen und sozialen Belastung zu unterstützen.

Eine große Neuerung in der Sozialstation gab es im vergangenen Jahr in der **Leitung des Pflegedienstes**. Frau Marlene Steiger-Krauß ging nach vielen Jahren als Pflegedienstleitung der Sozialstation Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Steiger-Krauß hat die Sozialstation über viele Jahre geprägt und mit zu dem gemacht was sie heute ist, einer der größten Pflegedienste im Landkreis. Die Nachfolge konnte erfreulicherweise hausintern geregelt werden. Die bisherige Leitung des Pflegebereichs Frontenhausen, Frau Irene Weindl übernahm zum 1. Juni 2015 die Leitung der Sozialstation und führt die erfolgreiche Arbeit von Frau Steiger-Krauß mit großem Engagement fort.

Große Freude bei den Patienten löste man mit der Idee aus, das **katholische Profil** zu stärken. Man möchte hier zu kirchlichen Hochfesten und besonderen kirchlichen Feiertagen den Patienten immer wieder ein kleines Geschenk mitbringen und ihnen somit zum einen ein kleine Freude machen, zum anderen aber auch das katholische der Caritas-Sozialstation in den Vordergrund stellen. Ob Nikolaus, Palmbuschen, Ostergeschenk und

vielen mehr, bei den Patienten kommen diese kleinen Aufmerksamkeiten sehr gut an und bereiten viel Freude.

Auf Grund der hohen Nachfrage der Patienten entschied man sich 2015 den Bereich der **hauswirtschaftlichen Versorgung** neu auf beziehungsweise weiter auszubauen. Hier konnte man, auch in Zusammenarbeit mit den Pfarreien, einen großen Stamm an guten Kräften aufbauen und seither viele ältere Menschen im Haushalt unterstützen.

Der **Betreuungsdienst für Demenzkranke** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Er ist an die Sozialstation unseres Verbandes angegliedert und wird von der Pflegedienstleitung geleitet. Durch dieses Angebot wird versucht Angehörige stundenweise zu entlasten, damit diese ohne Zeitdruck wichtige Erledigungen des Alltags oder Freizeitaktivitäten machen können und in der Zeit ihre Angehörigen in bester Obhut wissen.



Das gespendete Auto der Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching eG

Sehr erfreulich im Jahr 2015 war, dass unser Pflegebereich in Mengkofen mit einer überaus großzügigen **Spende in Form eines neuen Autos** durch die Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching eG unterstützt wurde. Auch hier nochmals an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an alle Beteiligten, welche diese tolle Spende ermöglichten. Große Unterstützung vor Ort erfährt unsere Sozialstation auch weiterhin durch den Caritas Krankenfürsorgeverein Mengkofen und durch die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Fachstelle für Pflegende Angehörige.

## Beratungsstelle für seelische Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst für den Landkreis Dingolfing-Landau

Die Beratungsstelle für seelische Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) für den Landkreis Dingolfing-Landau – bietet Menschen mit psychischen Problemen und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung. Dazu gehören der Umgang mit der Erkrankung, die Alltagsbewältigung, Kontakte zu Behörden und Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote.

Die Angebote der Beratungsstelle reichen dabei von Einzelberatungen Betroffener über Angehörigenberatungen, Gruppenangeboten, Haus- und Klinikbesuchen bis hin zu koordinie-

render Unterstützung orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Klienten.

Die Beratungen sind kostenlos und unabhängig von der Konfession und die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Beratungsgespräche sind sowohl in Landau als auch im Rahmen von Außensprechtagen in Dingolfing möglich. Terminvereinbarung wird unter 09951/9851-15 erbeten. Träger des Dienstes ist der Caritasverband Isar/Vils e.V., der gemeinsam mit dem Bezirk Niederbayern die Kosten für diesen wichtigen Beratungsdienst übernimmt.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
<b>Beratungsstelle für seelische Gesundheit</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Das Jahr 2015 war bei der Beratungsstelle für seelische Gesundheit vor allem durch eine **Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen** geprägt. Im März veranstalteten Frau Raab-Neiser und Frau Hindelang einen Vortrags- und Übungsabend beim Frauenbund in Zeholfing. Nach einem Informationsteil zum Thema Stress und Stressprävention konnten die Teilnehmerinnen im praktischen Übungsteil, bei dem im Raum kaum ein Platz frei blieb, einen Einblick in das Entspannungsverfahren der Progressiven Muskelentspannung nach Jacobsen gewinnen.

Anlässlich des **internationalen Tags der seelischen Gesundheit** im Oktober konnte die Beratungsstelle in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und der Hospizgruppe Landau mit Herrn Dipl.-Psych. Georg Reindl, Psychoonkologe am Klinikum in Straubing, einen sehr kompetenten Referenten zum Thema „Sei traurig, wenn du traurig bist – Im Labyrinth der Trauer: Wann ist Trauer normal und wann problematisch?“ für einen Vortrag gewinnen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und bot allen Interessierten, Betroffenen, aber auch Fachleuten einen sehr guten Ein- und Überblick zum Thema mit der zentralen Botschaft, dass Trauer in ihrer Dauer und der Art des Trauerns ein ganz individueller Prozess ist, der in keine Norm gepresst werden sollte.



Dipl.-Psych. Georg Reindl hielt einen Vortrag zum Thema Trauern

Im Rahmen ihrer Tätigkeit zur Förderung psychischer Gesundheit in Unternehmen hielt Frau Hindelang zusammen mit Herrn Dr. Gerhardinger aus Weiden im Oktober **bei der ConSozial in Nürnberg einen Vortrag** zum Thema „Psychische

Erkrankungen am Arbeitsplatz – Was Arbeitgeber tun können“. Hierbei wurde ein Stufenplan zum Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitern in Unternehmen und Verbänden vorgestellt, der vom Netzwerk „Betriebliche Gesundheitsförderung der Sozialpsychiatrischen Dienste in Bayern“ erarbeitet wurde und nun Unternehmen und Verbänden zur Umsetzung in ihrem Bereich angeboten werden kann.



Das Team der Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Nachdem im Juli erneut das alljährliche Teestuben-Sommerfest in idyllischer Lage bei hervorragendem Wetter und mit einer beeindruckenden Teilnehmerzahl in Weigendorf gefeiert werden konnte, mussten wir uns danach leider von zwei **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** der Teestuben verabschieden. Wir danken Frau Anneliese Eibauer und Frau Manuela Wälischmiller ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement. Erfreulicherweise konnten jedoch bereits wieder drei neue Laienhelferinnen gefunden werden. Frau Katharina Eder-Sonndorfer unterstützt nun die Donnerstags-Teestube und Frau Inge Bölsterl und Frau Margit Rudolf verstärken das Team in der Dienstags-Teestube.

Mit Spannung werden nächstes Jahr die Entscheidungen beim Bezirk Niederbayern bezüglich unseres Antrags für eine **Tagesstätte** mit vorwiegend tagesstrukturierenden Angeboten für psychisch kranke Menschen erwartet. Dies wäre wieder ein großer Schritt hin zu einer umfassenderen und passgenaueren Versorgung und Angebotsstruktur in unserem Landkreis.



## Landauer Zuverdiensteinrichtung LanZE

Bei der LanZE finden Menschen mit psychischer Erkrankung, psychischer Behinderung oder ehemaliger Suchterkrankung eine Beschäftigungsmöglichkeit. Das Zuverdienstprojekt bietet den Klienten die Möglichkeit, eine Tagesstruktur aufzubauen, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, eigene Potentiale zu entdecken, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben sowie Anerkennung und Selbstbestätigung. Im Rahmen dieses Projekts erhalten Betroffene die Möglichkeit, entsprechend ihrer individuellen Belastbarkeit und Gesundheitszustandes unter fachlicher Anleitung einer Beschäftigung nachzugehen. Dies wird mit einer Motivationszuwendung honoriert.

Sehr wichtig ist dabei die psychosoziale Begleitung der Klienten durch das Anleitungspersonal in Form von Einzelgesprächen, Arbeitsanweisungen, Vermittlung an Fachdienste sowie Beratung in sozialen und lebenspraktischen Fragen.

Die Klienten der LanZE haben die Möglichkeit in verschiedenen Tätigkeitsfeldern je nach Interesse und Fähigkeit tätig zu sein. Der größte Bereich ist der Haus- und Gartenservice, in dem ein vielfältiges Dienstleistungsangebot von Gartenarbeiten wie Hecken schneiden,

Rasen mähen, Grüngut entsorgen oder ähnlichem, bis zu kleinen Renovierungs- und Malerarbeiten sowie Reinigungsarbeiten sowohl für private als auch gewerbliche Kunden angeboten wird. Weitere Arbeitsbereiche sind der Büroservice sowie ein Monatgebereich in dem leichte Montage- und Verpackungsarbeiten für gewerbliche Auftraggeber ausgeführt werden. Der Wäsche- und Bügelservice umfasst das Waschen, Trocknen und Bügeln von Wäsche.

Sehr großen Zuspruch findet mittlerweile auch der liebevoll gestaltete Secondhand-Laden. Dort wird gespendete Kleidung sortiert, im Laden präsentiert und zu günstigen Preisen verkauft. Um für die schwächeren Klienten eine kontinuierliche Tätigkeit anbieten zu können, wird 2016 mit einer eigenen Kerzenproduktion begonnen. Die Kerzen werden dann im Secondhand-Laden verkauft.

Das Zuverdienstprojekt ist für den ganzen Landkreis Dingolfing-Landau zuständig und an die Beratungsstelle für seelische Gesundheit der Sozialpsychiatrischen Einrichtung des Caritasverbandes Isar/Vils e.V. angebunden und wird vom Bezirk Niederbayern unterstützt.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
<b>Zuverdienstprojekt LanZE</b>	<b>16</b>	<b>17</b>
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Das Zuverdienstprojekt LanZE wurde 2007 gegründet und wird seit 2012 mit zwölf Betreuungsplätzen vom Bezirk gefördert. Das Projekt konnte sich im Landkreis Dingolfing-Landau sehr gut etablieren und erfreut sich **hoher Akzeptanz in der Bevölkerung**. Die Klienten brachten 2015 in 715 verschiedenen Aufträgen über 8850 Anwesenheitsstunden ein. Außerdem wurde damit begonnen, die Betreuungsstunden für die psychosoziale Begleitung der Anleiter zu dokumentieren. Hier sind zusätzlich noch insgesamt 627 Stunden erfasst worden.

Durchschnittlich waren **27 Klienten in der LanZE beschäftigt**, was eine leichte Steigerung gegenüber 2014 entspricht. Über das ganze Jahr hinweg waren im Zuverdienst 31 Klienten gemeldet. Da zunehmend Klienten aus Dingolfing kommen wurde ein täglicher Fahrdienst zwischen Landau und Dingolfing eingerichtet. Leider ist die Fluktuation im Projekt dennoch groß. Selbst das niederschwellige Arbeitsangebot ist für Klienten manchmal noch eine zu große Herausforderung, um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Die LanZE bietet Heranwachsenden und Personen in einem Bewährungsverfahren die Möglichkeit, ihre **Sozialdienststunden** abzuleisten. In diesen Fällen wird nach Rücksprache mit dem Amtsgericht beziehungsweise mit dem Landratsamt entschieden, ob man die Betreffenden im Projekt einbinden kann.

In der LanZE wird neben den Arbeitsmöglichkeiten auch das gemeinschaftliche Erleben und der Aufbau kollegialer zwischenmenschlicher Beziehungen großgeschrieben. Große Freude bereiten **gemeinsame Veranstaltungen** wie die Adventsfeier, das Osterfrühstück und im Herbst ein Betriebsausflug mit allen Klienten und Anleitern. In diesem Jahr zog es die LanZE in die Drei-Flüsse-Stadt Passau. Bei herrlichem Ausflugswetter verbrachte man den Vormittag auf einem Donauschiff und anschließend in einem idyllisch gelegenen

Biergarten. Nachmittags besuchte man die barocke Altstadt und den majestätischen St. Stephans Dom.



Die Mitarbeiter der Lanze beim Betriebsausflug

Ein absolutes Highlight im vergangenen Jahr war der **Besuch des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Stefan Oster** im Oktober. Im Rahmen seines Pastoralbesuchs im Dekanat Pfarrkirchen informierte sich Bischof Oster ausführlich über die Arbeit im Projekt und führte intensive Gespräche mit einigen Klienten und Anleitern. Abschließend besichtigte er die Räumlichkeiten der LanZE sowie den Secondhand-Laden.



Herr Bischof Dr. Stefan Oster zu Besuch in der LanZE

Wie jedes Jahr bestand auch 2015 die große Herausforderung darin, eine gute Balance zwischen organisatorischen Aufgaben, psychosozialer Begleitung der Klienten und Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen. Oberstes Ziel bleibt jedoch weiterhin die individuellen Bedürfnisse und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu berücksichtigen, sie zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen und dabei gleichzeitig für unsere Kunden qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.

## Offene Behindertenarbeit (OBA)

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) ist seit 1996 ein fester Bestandteil der Einrichtungen der Behindertenhilfe im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau.

Die OBA-Angebote richten sich an Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, sowie sinnesgeschädigte und chronisch kranke Menschen und deren Familien. Schwerpunktmäßig arbeitet die Offene Behindertenarbeit in den Bereichen der Beratung und Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung, der Freizeit-, Gruppen- und Bildungsangebote für diesen Personenkreis sowie im Familienentlastenden Dienst (FED), welcher an die Offene Behindertenarbeit angegliedert ist.

Bei Fragen zum Angebot der Offenen Behindertenarbeit oder bei Unterstützungsbedarf kann man sich jederzeit an die Fachleute der OBA, entweder per Telefon 09951/985120 oder per E-Mail an [oba-fed@caritas-landau.de](mailto:oba-fed@caritas-landau.de), wenden. Auf Wunsch werden auch jederzeit im gesamten Landkreis Hausbesuche durchgeführt. Sie können aber auch Beratung in den Räumen der OBA in Anspruch nehmen.

Der Träger der Offenen Behindertenarbeit ist der Caritasverband Isar/Vils e. V. in Landau, wo sich auch das Büro befindet. Gefördert werden die Dienste der Offenen Behindertenarbeit in Bayern von den bayerischen Bezirken sowie dem Freistaat Bayern.



Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
<b>Offene Behindertenarbeit</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im Jahr 2015 **stieg die Nachfrage nach dem Familienentlastenden Dienst (FED)** weiter deutlich an. Verschiedene Mitarbeiterinnen, Erzieherinnen, Heilerziehungspflegerinnen, Kinderkrankenschwestern, Kinderpflegerinnen und weitere Mitarbeiterinnen können flexibel auf die Bedürfnisse der Familien nach Entlastung reagieren. Die Angehörigen der Menschen mit Behinderung können die gewonnene Zeit zur Erholung nutzen oder am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen. Dabei können Sie sich auf eine qualifizierte und verlässliche Betreuung durch die Mitarbeiter der Caritas verlassen. Dieses Angebot kann sporadisch oder regelmäßig in Anspruch genommen werden. Die Betreuung ist als Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld oder in manchen Fällen als Gruppenangebot möglich. Auf die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen, auf seine Fähigkeiten und Kompetenzen, wird individuell eingegangen, damit eine bestmögliche Versorgung für alle Beteiligten gewährleistet ist. Abgerechnet werden diese Einsätze in der Regel über die Pflegekassen im Rahmen der Verhinderungspflege oder zusätzliche Betreuungsleistungen.

Wie die Jahre zuvor legte die Offene Behindertenarbeit auch im vergangenen Jahr wieder großen Wert darauf, Menschen mit Behinderung ein **abwechslungsreiches und buntes Freizeitprogramm** anzubieten. Das Programm wird in der Regel so ausgeschrieben, dass alle Altersgruppen angesprochen werden, z.B. durch verschiedene Ausflüge, Bastelangebote nach Jahreszeiten, Sport- und Bewegungsgruppen, Jugendgruppen und vieles mehr. Bei den diversen Veranstaltungen war sicherlich für jeden Interessierten etwas dabei. Großer Beliebtheit erfreut sich hier beispielsweise der jährliche Besuch des Bayerparks bei Reisbach.

Ein besonderes Highlight 2015 waren die jährlich stattfindenden **OBAlympics**, die Spiel- und Spaßolympiade in Zusammenarbeit mit dem SV Fichtheim-Möding. Zu Besuch war auch die Be-

zirksrätin Hannelore Langwieser, die mit „Papa Joe“ (Hans Eder) eine kleine Rundfahrt im Beiwagen seines Motorrades unternahm. Papa Joe hat den Beiwagen so umgerüstet, dass auch Menschen mit Körperbehinderung leichter mitfahren können.

Etwas ganz Besonderes war vor allem für die Erwachsenen auch der Besuch der Diskothek Bienenkorb. Hier wurde getanzt und gelacht und auch Rollstuhlfahrer konnten mitfahren, da diese Diskothek barrierefrei ist.



**Männererlebnistag: Bootsfahrt auf dem Regen**

Neu im Programm 2015 gab es den **ersten Erlebnistag nur für Männer** – sicherlich auch ein besonderes Erlebnis. So konnte am 16.05.2015 mit Unterstützung des Sanitätslehrregiments der Gäubodenkaserne Feldkirchen der erste Männererlebnistag in Form einer Schlauchbootfahrt auf dem Regen stattfinden. Teamgeist und Naturerleben standen im Vordergrund. Die Teilnehmer waren begeistert.

Die Mitarbeiter der Offenen Behindertenarbeit konnten sich im vergangenen Jahr über die **großzügige Spende** von 3000 € des Cuba Libre Teams Haidfing freuen. Die Arbeit des Dienstes kann auch dank solcher Spenden weitergeführt werden.

## Schwangerschaftsberatung

Leben lieben – das klingt so positiv und bekommt eine ganz eigene Bedeutung im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft. Eine Schwangerschaft verändert das Leben und wirft viele Fragen auf. Sie löst die unterschiedlichsten Gefühle aus. Die katholische Schwangerschaftsberatung kennt die Freuden, aber auch die Sorgen der Frauen und Familien. Sie bietet die vertrauliche Atmosphäre und Kompetenz, um über alle Probleme zu reden. Die Caritas Schwangerschaftsberatung informiert zu allen Fragen, die die Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit einem Säugling oder Kleinkind bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres betreffen.

Der Schutz des ungeborenen Lebens durch Unterstützung der Ratsuchenden ist wesentliches Leitziel der Beratung. Mit Gesprächen in persönlicher Atmosphäre sollen Frauen und Familien zu einer größeren Klarheit über sich und die eigene Lebenssituation gelangen. Am

Ende soll eine eigenständige und persönlich verantwortete Entscheidung stehen, die das Recht des ungeborenen Kindes auf Leben im Blick hat. Neben der psychosozialen Beratung bieten die Fachkräfte auch pädagogische und lebenspraktische Hilfen wie Informationen über Sozialleistungen und Rechtsansprüche oder finanzielle Unterstützung für die Klienten an. Ergänzende Angebote neben der Beratung wie Hebammensprechstunde, der Baby- und Stilltreff oder die internationale Mutter-Kind-Gruppe finden regelmäßig statt. In sexualpädagogischen Workshops setzen sich Schulklassen bewusst mit den Themen Freundschaft, Liebe und Partnerschaft auseinander.

Das Beratungs- und Hilfsangebot ist kostenfrei und richtet sich an Frauen, Männer, Paare und Familien unabhängig von Konfession und Staatszugehörigkeit. Jedes Gespräch wird selbstverständlich vertraulich und auf Wunsch anonym geführt.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
<b>Schwangerschaftsberatung</b>	<b>20</b>	<b>21</b>
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im vergangenen Jahr wurde die **Schwangerschaftsberatung der Caritas vielfach aufgesucht**. Insgesamt kamen 548 Ratsuchende zur Beratung um sich zu allen Themen rund um Schwangerschaft und Geburt zu informieren. Davon suchten 103 Ratsuchende die wöchentliche Außenstelle in Dingolfing zu 182 Beratungsgesprächen auf. Dies bedeutet eine Steigerung um mehr als 18 Prozent.

Die Problemlagen waren sehr vielschichtig. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der **Vermittlung von finanziellen Hilfen** durch Anträge bei Stiftungen. Viele Familien haben ein zu geringes Einkommen und es können keine Ansparungen gemacht werden, so dass das Geld für notwendige Anschaffungen für das Kind fehlt. Die Schwangerenberatung ist hier in der glücklichen Lage, dass sie auf Mittel des Bischöflichen Sozialen Fonds, der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ und „Aktion für das Leben“ zurückgreifen kann und so viele Familien auch finanziell unterstützen kann.

Leider können nicht immer Stiftungsleistungen beantragt werden oder die Genehmigung dauert sehr lang. In anderen Fällen kommt das Baby zu früh auf die Welt und die Eltern benötigen rasch konkrete Sachleistungen für ihr Kind. In diesen Fällen können (werdende) Eltern im **neuen CarLa (CaritasLaden)** für Babyerstausrüstung unbürokratische Hilfe erhalten. Die Ausgabe von gebrauchter, gut erhaltener Kinderkleidung oder die Erstausrüstung mit Kinderbett, -wagen oder Autokindersitz, entlastet junge Familien. Die Abgabe erfolgt an Klientinnen aus der



Das CarLa wird gesegnet

Beratung und ist kostenlos. Das Angebot besteht ausschließlich aus Sachspenden.

Die **Flüchtlingssituation beschäftigte die Schwangerschaftsberatung** auch im vergangenen Jahr erheblich. Viele der Frauen und Familien besuchen die Beratungsstelle. Sprachliche Probleme und kulturelle Unsicherheiten erschweren die Beratung. Viele Frauen und Familien sind traumatisiert von Krieg und Flucht und finden sich zunächst in Deutschland nur schwer zurecht. Die Beratungen sind sehr zeitaufwendig und berühren nachhaltig.

Oft besteht in den Asylunterkünften ein hohes Konfliktpotential, was gerade Schwangere und junge Familien stark belastet. Das gesellschaftliche Spannungsfeld zur bestehenden Flüchtlingssituation und die daraus resultierende Unsicherheit in der Bevölkerung ist auch in der Beratung sowohl bei einheimischen Familien als auch Angehörigen anderer Nationalitäten deutlich zu spüren. Die Integration der bereits anerkannten Familien mit Aufenthaltserlaubnis wird auch für unsere Beratungstätigkeit eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre werden und stellt unser Land vor immense politische und gesellschaftliche Aufgaben. Zusätzlich verschärft sich derzeit die ohnehin schon angespannte Wohnungssituation. Es ist oft nicht möglich, bezahlbaren adäquaten Wohnraum zu finden. Gerade in den Städten ist es problematisch. Viele Familien, die die Beratungsstelle aufsuchen, sind jedoch ohne Auto beziehungsweise an eine stadtnahe Versorgung gebunden.

Ein besonderer Pluspunkt in der Beratung ist die **enge Netzwerkarbeit** mit anderen sozialen Diensten. Gerade die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Sozialberatung oder der Erziehungs- oder Suchtberatung der Caritas hilft bei zusätzlich, spezifischen Problemstellungen der Frauen und Familien. Die Teilnahme am Netzwerk „Frühe Kindheit“ durch die KOKI am Landratsamt Dingolfing ermöglicht einen fachlichen Austausch, der letztendlich im Einzelfall der ratsuchenden Familie zu Gute kommt.



## Fachambulanz für Suchtprobleme

Die Caritas – Fachambulanz für Suchtprobleme bietet Hilfe und Unterstützung für Menschen mit Suchtproblemen. Gemeinsam mit den Betroffenen werden Möglichkeiten erarbeitet, wie diesen am sinnvollsten bei deren psychosozialen Schwierigkeiten geholfen werden kann. Dies kann sich von Beratung über intensive Begleitung bis hin zur Vermittlung in eine Suchtfachklinik erstrecken.

Zur Zielgruppe gehören Menschen mit problematischem Alkoholkonsum, Drogenmissbrauch, Medikamentenabhängigkeit, Essstörungen und nicht-stoffgebundene Süchte wie zum Beispiel Glückspiel- und Internetsucht. In die Fachambulanz können auch Freunde und Angehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen kommen.

Die Beratung erfolgt in einem vertrauensvollen Rahmen, kostenfrei, auf Wunsch anonym und unabhängig von Konfession und Nationalität und ist somit allen zugänglich. Die Berater unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht, so dass sich die Klienten absolut vertrauensvoll an die Berater wenden können. Ein wichtiger Punkt für eine gute und möglichst erfolgreiche Beratung ist auch die Freiwilligkeit der betroffenen Personen, dieses Angebot anzunehmen. Im Bedarfsfall erfolgt fachlicher Austausch bzw. Zusammenarbeit mit diversen Einrichtungen und Personen, welche die direkte und indirekte Klientenarbeit tangieren. Dazu gehören Fachärzte, Fachkliniken, andere Beratungsdienste, Bewährungshilfe, Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeitgeber und ähnliche.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	<b>11</b>
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
<b>Fachambulanz für Suchtprobleme</b>	<b>22</b>	<b>23</b>
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im vergangenen Jahr erlitt die Fachambulanz durch die **unerwartete Krankheit des Einrichtungsleiters** einen schweren Schicksalsschlag. Herr Gäßlein verstarb im November und hinterlässt eine große fachliche und menschliche Lücke im Kollegenkreis. Wir danken ihm für die gemeinsame Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. Doch auch trotz dieses schmerzlichen Verlustes ging der berufliche Alltag weiter...

Um speziell für Frauen das Beratungsangebot besser zugänglich zu machen, gibt es seit mehreren Jahren einen regionalen Arbeitskreis, der sich im **„frauennetzwerk dingolfing-landau“** zusammensetzt und in Kooperation mit dem sozialpsychiatrischen Dienst von der Fachambulanz geleitet wird. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurden im Jahr 2015 viele Aktivitäten neben Vernetzung, fachlichem Austausch, Überarbeitung eines Handbuches und Aktualisierung des frauennetzwerk-Faltblattes organisiert. Es wurde beispielsweise im Rahmen des Weltfrauentages umfangreich Pressearbeit geleistet und im November nahmen die Mitglieder des Arbeitskreises anlässlich des Tages der Gewalt gegen Frauen an einer internen Fortbildung zur „Zivilcourage“ teil.

Das **allgemeine Angebot der Fachambulanz wurde auch rege in Anspruch genommen**. Leider kam es durch Personalausfall mitunter zu längeren Wartezeiten. Die Alkohol- und Drogenberatung stellt weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt und den größten Anteil der Beratung dar. Es war jedoch auch deutlich zu erkennen, dass das Thema Legal Highs, immer öfter in Beratungsgesprächen auftauchte. Hierbei handelt es sich um psychoaktive Substanzen, die beispielsweise als Kräutermischungen, Badesalze oder Ecstasy angeboten werden.

Das Angebot der Fachambulanz wird wie die Jahre zuvor umrahmt von der Möglichkeit zur **psychozialen Begleitung für substituierende opiatabhängige Personen**. Weiterhin haben

auch Menschen mit problematischem Spielverhalten die Möglichkeit, neben Einzelberatung die Teilnahme in einer Gruppe zu nutzen. Nicht zu vergessen und erwähnenswert ist, dass die Fachambulanz auch einen Fokus auf alle Arten von **nicht-stoffgebundenen Süchten** legt, beispielsweise Internet- und Mediensucht sowie Essstörungen. Auch hier konnte man im vergangenen Jahr wieder eine rege Nachfrage feststellen.

Ebenso bietet die Fachambulanz weiterhin Begleitung in der **Nachsorgephase** nach einer stationären Entwöhnungstherapie bei der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung an. Da Betroffene nicht selten Probleme haben, sich nach einem längeren Therapieaufenthalt in ihrem Umfeld wieder zurecht zu finden, wirkt diese Möglichkeit in vielen Fällen stabilisierend und unterstützend. Die örtlichen Selbsthilfegruppen sind häufig auch ein sehr wichtiger Teil in dieser Nachsorgephase. Hier besteht von Seiten der Fachambulanz eine enge Zusammenarbeit, um bei Fragen oder Problemen möglichst gut unterstützen zu können.



Das Team der Fachambulanz für Suchtprobleme

Auch die **Onlineberatung** fand im vergangenen Jahr immer mehr Zuspruch. Hier haben die Klienten die Möglichkeit sich anonym und vertrauensvoll per E-Mail an die Suchtberatung zu wenden. Ein großer Vorteil dieser Beratungsform liegt in der zeitlichen Unabhängigkeit, welche von vielen berufstätigen Klienten sehr geschätzt wird.



## Familienpaten

Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft.

Das heutige Familienleben ist oft großen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Viele Familien sehnen sich nach mehr Zeit füreinander, Zeit für die Kinder, Zeit um den Haushalt zu organisieren oder um für Angehörige da zu sein. Darüber hinaus können unvorhergesehene Ereignisse ein sonst sehr gut funktionierendes Familiensystem überfordern. Sie braucht dann qualifizierte Hilfe und Solidarität ihres Umfeldes. Hier setzt die Familienpatenschaft an.

Durch praktische Unterstützung soll geholfen werden, um aus einer momentanen Überforde-

rung keine Krise werden zu lassen. Familienpaten orientieren sich dabei an den individuellen Bedürfnissen der Familie, versuchen für einen befristeten Zeitraum zu stützen, zu fördern und durch geeignete Angebote zu helfen. Hierbei steht die Hilfe zur Selbsthilfe an erster Stelle.

Familienpaten unterstützen, indem sie Familien im Alltag begleiten, mit Kindern spielen oder bei Hausaufgaben helfen, zuhören, Zeit mitbringen und bei alltäglichen Entscheidungen beraten oder in Überlastungssituationen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das Angebot ist für Familien kostenlos und erstreckt sich über den ganzen Landkreis.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
<b>Familienpaten</b>	<b>24</b>	<b>25</b>
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29



## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Schwerpunkt im Jahr 2015 lag auf der **Gewinnung und Schulung von ehrenamtlich arbeitenden Familienpaten**. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zunächst Flyer erstellt und an die Gemeinden, Pfarreien und an viele Beratungsstellen im Landkreis verteilt, um so das Projekt Familienpaten bekannt zu machen und um ehrenamtliche Helfer zu gewinnen beziehungsweise um betroffene Familien anzusprechen. Darüber hinaus wurde das Projekt mittels Vorträgen bei interessierten Pfarrgemeinden und bei der Freiwilligenagentur vorgestellt. So konnten im Jahr 2015 zunächst zwölf freiwillige Helfer für eine Tätigkeit als Familienpate gewonnen werden, wovon sich drei im Laufe der Schulung anders entschieden. Um die Freiwilligen auch auf ihre Aufgabe als Pate vorzubereiten, wurden sie in zwei Blöcken an jeweils drei Nachmittagen geschult. Außerdem wurde ein Kurs „Erste Hilfe am Kind“ absolviert.

Parallel hierzu wurden bereits **erste Gespräche mit Familien geführt**. Die Gründe für eine gewünschte Patenschaft waren hierbei vielfältig. Allen gemeinsam war jedoch, dass sich die Familien in einer momentanen Überlastungssituation befanden. Durch die Geburt von Mehrlingen, durch Krankheit, durch Trennung oder durch familiäre Überlastung befanden sie sich in einer Situation, in

der sie sich Unterstützung wünschten, die durch eigene soziale Netzwerke nicht abgedeckt werden konnte. Die angefragten Patenschaften erstrecken sich über den gesamten Landkreis. Bis Ende 2015 waren bereits acht Patinnen im Einsatz. Ebenfalls Ende des Jahres zeichnete sich bereits ab, dass gleich im **neuen Jahr eine weitere Schulung** stattfinden wird und die so vorbereiteten Kräfte schließlich in Familien eingesetzt werden können.

Zunächst erfolgten die Einsätze probeweise. Im Anschluss daran wurde für die jeweilige Familie ein Hilfeplan erarbeitet und mit der Familie, dem Paten und dem Caritasverband eine Vereinbarung für den Familienpateneinsatz getroffen.

Der **bisherige Verlauf des Projektes ist als sehr erfolgreich zu beurteilen**. Das Angebot wird sowohl von den unterstützten Familien, als auch durch die ehrenamtlichen Paten durchwegs positiv beurteilt. Es ist uns gelungen, innerhalb des ersten Jahres bereits einen soliden Stamm an ehrenamtlichen Kräften aufzubauen.

Wer sich für die Caritas-Familienpaten interessiert, als Ehrenamtlicher mitmachen möchte, das Angebot für sich als Familie nutzen möchte, Kontakt zu Familien vermitteln kann oder sich einfach nur genauer informieren möchte, kann sich jederzeit beim Caritasverband Dingolfing-Landau melden.

## Migrationsberatung

Die Migrationsberatung ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle Menschen mit Migrationshintergrund, die auf Dauer oder vorübergehend in Deutschland eine neue Heimat suchen. Die Migrationsberatung ist im Grundsatz zuständig für Erwachsene ab 27 Jahren.

Die Caritas wirbt mit diesem Dienst um Verständnis und Aufnahmebereitschaft auf beiden Seiten und für ein friedliches Zusammenleben. Gerade durch das Fördern und die Stärkung der Kommunikation mit diesen Menschen versucht man Vorurteile abzubauen und an einer gelingenden Integration mitzuwirken.

Menschen aus anderen Ländern suchen bei uns aus unterschiedlichen Gründen eine neue Heimat. Vom Zeitpunkt der Einreise bis zum Hineinwachsen in unsere Gesellschaft liegen viele Schritte vor ihnen. Sie haben oft mit Diskriminierung und Chancenungleichheit zu kämpfen. Es ist seit jeher ein wichtiges Anliegen der Caritas, Zuwanderer beim Prozess der Integ-

ration zu unterstützen. Genauso wichtig ist es, die einheimische Bevölkerung für die Situation der Menschen anderer Länder und Kulturen zu sensibilisieren.

Die Beratung bietet individuelle Orientierungshilfen. Sie hilft den Menschen, sich im Alltag zurecht zu finden und begleitet sie auf ihrem individuellen Integrationsweg. Die Migrationsberater stärken die Zuwanderer in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten bzw. Kompetenzen, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Die sozialpädagogischen Fachkräfte fördern die Integrationsbereitschaft und das Verständnis aller Beteiligten und helfen so Berührungsängste abzubauen. Sie vermitteln zwischen Migranten, Einheimischen und Behörden, so dass Integration gelingen kann.

Der Träger der Migrationsberatung ist der Caritasverband Isar/Vils e. V. in Landau. Dort befindet sich auch das Büro. Es wird aber häufig auch vor Ort beraten.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
<b>Migrationsberatung</b>	<b>26</b>	<b>27</b>
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Migrationsberatung wurde 2015 mit einer **unglaublichen Steigerung an Neuzuwanderer** konfrontiert, die in dieser Art nicht zu erwarten war. Dabei handelte es sich neben EU-Bürgern vor allem um Flüchtlinge, die schnell einen dauerhaften Aufenthaltstitel erhielten. Diese neue Herausforderung konnte nur unter **Mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer** gemeistert werden, denen die Migrationsberatung im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Rat und Tat zur Seite stand.



Ein Migrant bei einem Beratungsgespräch

Aufgrund dieser neuen Situation **erweiterte sich das Arbeitsfeld** der Migrationsberatung und aufklärende Themenabende mit Helferkreisen, Kirchengemeinden oder Kommunalpolitikern kamen vermehrt zu den bisherigen Tätigkeitsfeldern hinzu. Das Ankommen und der Neubeginn in einer beängstigenden, da fremden Umgebung, welche die neue Heimat werden soll, stellt die meisten Neubürger vor nahezu unlösbare Aufgaben. Diese erfolgreich zu lösen, durch generelle Orientierungshilfe, Integrationskursbegleitung oder gar Krisenintervention im Rahmen der Einzelfallhilfe blieb die Kernaufgabe für die Migrationsberatung.

**Haupthinderungsgründe für eine zeitnahe, erfolgreiche Integration** waren neben den ungenügenden Deutschkenntnissen noch der leergefegte Wohnungsmarkt in unserem Land-

kreis und der schwer zu meisternde Einstieg in ein vernünftiges Arbeitsverhältnis. Hierbei ist entscheidend, dass die Migranten befähigt werden, Rückschläge zu bewältigen und die vorhandene Motivation aufrecht zu erhalten und nicht zu resignieren. Eine dauerhafte Begleitung in den ersten Jahren durch Paten beziehungsweise Ehrenamtliche ist oftmals die erfolgversprechendste Lösung der schwierigen Lebenssituation.

Kompliziert war es dabei den eigentlichen Zuständigkeitsbereich zu beachten, denn laut geltenden Förderrichtlinien ist die Migrationsberatung für Zuwanderer über 27 Jahren, egal ob Spätaussiedler, EU-Bürger oder Flüchtling mit Anerkennung, der richtige Ansprechpartner, was in der Realität immer mehr in den Hintergrund tritt, da bei der Caritas jeder ein offenes Ohr findet.

Den **Leitsatz „Fördern und Fordern“** auf eine akzeptable Art und Weise unseren Neubürgern nahe zu bringen, sprich zu verdeutlichen, dass Integration bedeutet, nicht nur die Landessprache zu erlernen, sondern auch die geltenden Lebensnormen zu akzeptieren, sich von seiner Hände Arbeit zu ernähren und die eigenen Kinder so zu erziehen, dass sie zu einem selbstbestimmten Leben in Freiheit und Wohlstand finden, bleibt eine Mammutaufgabe für die nähere Zukunft. Dabei ist es auch nötig flexibel zu sein und sich mit den neuen Mitbürgern zu verändern und gemeinsam neue Regeln und Wertevorstellungen zu entwickeln, da diese völlig unterschiedliche kulturelle Erfahrungen miteinbringen, die eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sein können.

Wir als Christen sind aufgerufen, in den Gemeinden **als Gastgeber der Flüchtlinge aufzutreten** und dies nicht als lästige Pflicht, sondern als christliche Herzensangelegenheit zu sehen. Dann dürfte einer erfolgreichen Integration nichts mehr im Wege stehen. Diese Herausforderung gilt es gemeinsam zu meistern.



## Kleiderkammer / Flohmarkt

Im Jahr 1982 wurde aus damals aktuellem Anlass unter Führung des früheren Geschäftsführers Georg Strähuber eine Kleiderkammer eingerichtet, gespeist aus Dingen, die nicht mehr gebraucht wurden. Seither bietet die Kleiderkammer Kleidung für Erwachsene und Kinder sowie Babys, Bettwäsche, Schuhe, Bücher und sonstige Haushaltsgegenstände für bedürftige Menschen an. Eine Gruppe von elf ehrenamtlich arbeitenden Damen sortiert, räumt ein und gibt die gespendeten Sachen aus. Jede bedürftige Person kann einmal im Monat kommen und kostenlos Bekleidung und sonstige Haushaltsgegenstände erhalten. Geöffnet ist die Kleiderkammer jeden Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr und jeden ersten Dienstag im Monat auch nachmittags von 14:30 bis 15:30 Uhr. Die Kleiderkammer ist gedacht für Menschen, die in unserem Landkreis wohnhaft sind, für Durchreisende und Obdachlose. Der Flohmarkt ist der Kleiderkammer angegliedert und bietet Bekleidung und Haushaltsgegenstände zu besonders günstigen Prei-

sen. Menschen, die sich trotz eines knappen Geldbeutels das Gefühl sich etwas leisten zu können erhalten wollen, kommen gerne zu uns. Unsere ehrenamtlichen Damen beraten sehr gerne sowohl in modischen Dingen als auch in Haushaltsfragen, die häufig von männlichen Flüchtlingen gestellt werden. Der Flohmarkt ist offen für alle Menschen, die Wert auf gute gebrauchte Sachen legen. Geöffnet ist der Flohmarkt jeden Donnerstag von 8:00 bis 13:00 Uhr. Sowohl das Kleiderlager als auch der Flohmarkt befinden sich in der Griesgasse 19 in direkter Nachbarschaft zur Caritas Geschäftsstelle.

Wer Kleidung oder andere Sachgegenstände spenden möchte, kann die Ware an den Annahmetagen Dienstag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Caritas Geschäftsstelle Griesgasse 13 abgeben.

Personen, die sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kleiderkammer interessieren sind jederzeit willkommen.



Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
<b>Kleiderkammer / Flohmarkt</b>	<b>28</b>	<b>29</b>

## Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Kleiderkammer und der Flohmarkt wurden 2015 wieder sehr gut angenommen. Es kristallisierte sich heraus, dass die Kleiderkammer/der Flohmarkt eine **große Anzahl an Stammkunden** bediente, die sehr regelmäßig dieses Angebot nutzen. Zu beobachten war jedoch, dass man immer wieder neue Kunden hinzugewinnen konnte. Vor allem die hohe Zahl der Flüchtlinge veränderte und erweiterte auch den Kundenkreis. Anfangs versuchte man über die Asylberater die Kleidung an die Flüchtlinge auszugeben, was sich aber als relativ kompliziert erwies. Mit der Zeit stellte sich heraus, dass es besser war, die Flüchtlinge kamen selbst in die Kleiderkammer, um nach geeigneter Ware zu suchen. Dies funktionierte mit der Zeit sehr gut. Es kamen sowohl Männer, als auch Frauen und konnten größtenteils ihren Bedarf decken.

Glücklicherweise bekamen wir im vergangenen Jahr **sehr viel Ware gespendet**, so dass wir die hohe Nachfrage bedienen konnten. Auch hier ist es so, dass wir regelmäßige „Stammspender“ haben. Bei speziellen Wünschen halfen oft Helferkreise weiter. Die Asylsituation bewirkte auch hier, dass sehr viele weitere Personen kamen, die Kleidung, Haushaltsgegenstände oder Fahrräder spendeten, so dass wir die große Nachfrage relativ gut decken konnten.

Dieses im Moment immer wichtiger werdende Angebot der Kleiderkammer und des Flohmarktes ist allerdings nur aufrecht zu erhalten, da wir einen Stamm an **hervorragenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** haben. Ohne diese Damen, die teilweise schon über Jahrzehnte sehr zuverlässig und pflichtbewusst diese wichtige Arbeit

leisten, wäre die Kleiderkammer/der Flohmarkt undenkbar. Im Jahr 2015 mussten wir drei Damen aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen leider verabschieden. Diese Lücke konnten wir Gott sei Dank durch zwei sehr gute neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen schließen, sind aber weiterhin dringend auf der Suche nach engagiertem und interessiertem ehrenamtlichen Personal für diesen Bereich.



**Das Team Kleiderkammer / Flohmarkt**

Sehr wichtig ist uns dabei auch, die Ehrenamtlichen intensiv und gut zu betreuen. Dies geschieht zum einen durch regelmäßigen persönlichen Kontakt sowie Informationstreffen oder den Mitarbeiterveranstaltungen wie Adventsfeier, Betriebsausflug oder Kirtabesuch.

Auch für das kommende Jahr erwarten wir einen hohen Zuspruch für die Kleiderkammer/dem Flohmarkt und wollen dieses wichtige Angebot auch in einer möglichst hohen Qualität weiter aufrecht erhalten.

## Befreundete Dienste in katholischer Trägerschaft



### Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung steht allen Ratsuchenden offen, unabhängig von Familienstand oder -form, Alter, Konfession und Weltanschauung. Man kann sich an die Beratungsstelle wenden bei Problemen in Ehe, Partnerschaft und Sexualität sowie bei Familienkrisen, Trennung und Scheidung oder in schwierigen Lebenssituationen. Wir bieten Paarberatung wie auch Einzelgespräche an. Außerdem gibt es Gruppen zur Bewältigung von Trennung und Scheidung.

In Dingolfing wird Beratung angeboten von der Stellenleiterin Frau Rosemarie Jell, Dipl.-Päd., Frau Elisabeth Kreiling, Dipl.-Soz.-Päd. und Herrn Karlheinz Zrenner, Dipl.-Soz.-Päd..

Eine Terminvereinbarung ist möglich über die Geschäftsstelle des Caritasverbandes Dingolfing-Landau.

Telefon | 0 87 31/ 31 60 0  
Telefax | 0 87 31/ 31 60 20  
E-Mail | [eheberatung-dingolfing@bistum-regensburg.de](mailto:eheberatung-dingolfing@bistum-regensburg.de)  
Internet | [www.eheberatung-regensburg.de](http://www.eheberatung-regensburg.de)

Montag | 14:00 – 18:00 Uhr  
Dienstag | 08:30 – 13:30 Uhr  
          | 14:30 – 19:30 Uhr  
Donnerstag | 15:00 – 20:00 Uhr  
Freitag | 08:30 – 17:00 Uhr

---

### Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e. V.

Die KEB ist der Erwachsenenbildungsträger der katholischen Kirche mit einem vielseitigen Bildungsangebot - pfarrebezogen und zentral - für das ganze Landkreisgebiet. Die Geschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e. V. befindet sich am Pfarrplatz 12 in Dingolfing. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Stefan Ramoser, geschäftsführender Bildungsreferent, zur Verfügung.

Ein weiteres Angebot der KEB ist die WiEge (Wie Erziehung gelingt). Ansprechpartnerin ist die pädagogische Mitarbeiterin Frau Martha Maria Lutter.

Weitere Informationen können von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Telefon | 0 87 31/ 74 620  
Telefax | 0 87 31/ 72 526  
E-Mail | [info@keb-dingolfing-landau.de](mailto:info@keb-dingolfing-landau.de)  
Internet | [www.keb-dingolfing-landau.de](http://www.keb-dingolfing-landau.de)

Montag – Freitag | 09:00 – 12:00 Uhr  
und gerne nach Vereinbarung



## Katholische Jugendstelle Dingolfing

Die katholische Jugendstelle ist eine von 13 Regionalstellen des Bischöflichen Jugendamtes Regensburg. Sie ist die Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit in der Stadt Dingolfing und in den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal Inn.

Die Geschäftsstelle der katholischen Jugendstelle befindet sich in der Frankestraße 12 in Dingolfing. Wer sich näher über die Arbeit und Veranstaltungen der Jugendstelle informieren möchte, bekommt jederzeit kostenlos den Jahresbericht.

Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Josef Süß, Jugendreferent, zur Verfügung.

Telefon | 0 87 31/ 60 54 0  
Telefax | 0 87 31/ 32 80 27  
E-Mail | dingolfing@jugendstelle.de  
Internet | www.jugendstelle-dingolfing.de

Dienstag | 08:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch | 08:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag | 12:00 – 17:00 Uhr

## Erziehungsberatungsstelle Dingolfing-Landau der katholischen Jugendfürsorge e.V.

Die Erziehungsberatungsstelle Dingolfing-Landau ist mit einem multiprofessionellen Team aus Diplom-PsychologInnen, Diplom-SozialpädagogInnen und Verwaltungskräften für Kinder, Jugendliche und Familien im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau zuständig.

Die Hauptstelle ist in der Wollerstr. 12 in Dingolfing. Es finden zusätzlich Montag, Dienstag und Mittwoch Sprechstunden in der Außenstelle in Landau statt. Die Hauptberatungsgründe sind belastende Einflüsse im Familienbereich, auffälliges Sozialverhalten, Störungen im Gefühlsbereich, sowie Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind. Zusätzliche Angebote für Eltern sind die Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Gruppe „Kinder im Blick“ zu diesem Thema, der Gesprächskreis für betroffene Eltern von Kindern mit AD(H)S, ein AD(H)S Elterntraining, eine Pflegeelterngruppe sowie ein Gruppenangebot für Eltern pubertierender Kinder.

An zwei Samstagen im Monat öffnet die Beratungsstelle ihre Türen für getrennt lebende Elternteile, die ihr(e) Kind(er) treffen wollen und bietet dazu geeignete Räume an.

Telefon | 0 87 31/ 318 55 0  
Telefax | 0 87 31/ 318 55 16  
E-Mail | info@eb-dingolfing.de  
Internet | www.eb-dingolfing.de

Montag – Donnerstag | 08:30 – 12:00 Uhr  
| 13:00 – 16:30 Uhr  
Freitag | 08:30 – 12:00 Uhr  
| 13:00 – 15:00 Uhr



[www.sparkasse-niederbayern-mitte.de](http://www.sparkasse-niederbayern-mitte.de)

# Verstehen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der  
die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Niederbayern-Mitte

*Mit freundlicher Unterstützung*

## *Strom sparen! Aber wie?*



*Wir beraten Sie gerne  
individuell · persönlich · kompetent*



*Ihr Partner vor Ort*  
**Stadtwerke  
Dingolfing**  
GmbH

Wollerstr. 3, 84130 Dingolfing  
Telefon: 08731 5060-0



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied Ihrer Genossenschaftsbank verändern Sie nicht gleich die Welt. Da Sie aber als Mitglied auch Teilhaber sind, bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank- und somit Ihrer Region- mit, und beteiligen sich am Erfolg Ihrer Bank. Sprechen einfach persönlich mit ihrem Berater ganz in der Nähe. Rufen sie uns unter 08731/505-0 an oder gehen Sie online: [www.volksbank-dingolfing.de](http://www.volksbank-dingolfing.de)



unserer Partner!



**AUTOHAUS SIEBER**

**MIT VOLLEM EINSATZ...  
RUND UM IHR FAHRZEUG!**



Wir leben Autos.

**BIG  
DEAL**  
6 Jahre Garantie<sup>2)</sup>  
3 Inspektionen<sup>3)</sup>  
**GESCHENKT!**

**Bei uns:**  
Leasing und Finanzierung  
zu Top-Konditionen -  
auch ohne Anzahlung

Nur bei uns: alle Neuwagen mit  
**BIG DEAL GESCHENKT!**

**Einfach.**  
HU und AU täglich im Haus<sup>3)</sup>

Kompletter Versicherungsservice  
aus einer Hand

Reparatur- und Zubehör-  
finanzierung ohne Probleme

**Mehr. Erleben!**  
1.000 Neuwagen  
sofort lieferbar

Über  
**3.000 Gebrauchtwagen**  
top gepflegt und nur bei uns mit  
**5 Jahren Garantie<sup>1)</sup> inklusive!**

1) Händlereigengarantie auf die wichtigsten Baugruppen. 2) Drei Inspektionen gemäß Herstellervorgaben, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. 3) HU nach § 29 StVZO u. AU durch eine amtlich anerkannte Prüforganisation (TÜV oder DEKRA). Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Sieber** [www.autohaus-sieber.de](http://www.autohaus-sieber.de)

Autohaus Sieber GmbH

Hauptbetrieb:  
**Landshut**  
Watzmannstr. 54  
Tel. (0871) 276949-0

Filiale:  
**Dingolfing**  
Fischerei 29  
Tel. (08731) 5066-0



# Seniorenwallfahrt





## Kreis-Seniorenwallfahrt 2015

Der Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau bot auch im Jahr 2015 wieder eine Kreis-Seniorenwallfahrt an. Der allseits beliebte Ausflug fand in diesem Jahr bereits zum 30. Mal statt. Nachdem man im vergangenen Jahr den Geburtsort der Diözesanheiligen Anna Schäffer besucht hatte, zog es die Senioren dieses Mal ins oberösterreichische Engelhartzell.

Rund 500 Teilnehmer aus allen Pfarreien des Landkreises machten sich bei traumhaftem Wetter mit neun Bussen Anfang September auf den Weg in das letzte Trappistenkloster Österreichs. Dort wurden sie von Helfern der Caritas empfangen und konnten zunächst das Kloster mit dem geöffneten Kapitelsaal und die Ausstellung „Wassererlebnis Mini-Donau“ besichtigen. Einige Teilnehmer nutzten auch die Gelegenheit sich mit Köstlichkeiten aus dem Klosterladen zu versorgen, ehe der feierliche Gottesdienst in der im barocken Stil ausgestatteten Klosterkirche begann. Unter der bewährten musikalischen Begleitung durch Organist Marco Heine feierte Dekan Eugen Pruszynski gemeinsam mit 11 weiteren Priestern aus dem Landkreis einen herrlichen Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Landtagspräsident a. D. Friedrich Bernhofer sowie Landrat Heinrich Trapp sprachen im Anschluss an den Gottesdienst kurze Grußworte, lobten die her-

vorragende Organisation und wünschten allen Beteiligten einen schönen und unvergesslichen Tag.

Nachdem man die Kirche verlassen hatte, machte man sich zu Fuß in einem langen Zug auf den kurzen Weg zur Schiffsanlegestelle an der nahe gelegenen Donau. Das Schiff „Stadt Linz“ brachte die Ausflügler zunächst donauabwärts bis zur Schlögener Schlinge und danach wieder zurück bis nach Passau. Man durfte dabei den Blick auf die Donaulandschaft genießen, aber auch die Atmosphäre auf dem Schiff, wo vier Musiker der Musikschule Dingolfing unter Leitung von Georg Schwimmbeck für den musikalischen Hintergrund sorgten. Die Schiffsbesatzung tischte das Mittagessen auf und später auch Kaffee und Kuchen. Beeindruckend war auch kurz vor Schluss der Fahrt der Blick auf Passau, das bildlich gesprochen, den Ausflüglern „entgegenschwamm“. Den Abschluss fand diese Tagesfahrt beim Kirchenwirt in Aidenbach, wo die Caritashelfer den Teilnehmern noch eine Brotzeit servierten.

Im Anschluss daran trat man die Heimreise mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen an. Alle Senioren kamen am Abend zufrieden und gesund in ihren Heimorten an und man war sich einig, dass man auch im nächsten Jahr, bei der dann 31. Kreis-Seniorenwallfahrt, wieder dabei sein möchte.

## Wussten Sie, ...

... dass 2015 die ehrenamtlichen Betreuer der Teestube 612 Stunden in der Teestube mit Besuchern verbrachten

... dass im Diözesangebiet Regensburg in den Schwangerenberatungsstellen im vergangenen Jahr 1.331.388,94 € an Spendengelder ausbezahlt wurden

... dass die Caritassozialstation im Jahr 2015 insgesamt 490.461 km im Einsatz für die Patienten unterwegs war

... dass 2015 an Bedürftige der Allgemeinen Sozialberatung und der Asylberatungsstelle Einzelfallhilfe in Wert von 11.166,12 € ausgegeben wurden

... dass die Mitarbeiter  
des Zuverdienstpro-  
jekts LANZE im ver-  
gangenen Jahr 852m<sup>3</sup>  
Grüngut entsorgten

... dass die ehrenamtlichen Mitarbei-  
terinnen der Kleiderkammer und des  
Flohmarktes im Jahr 2015 insgesamt  
1568 ehrenamtliche Arbeitsstunden  
geleistet haben

... dass in der Kleiderkammer und  
dem Flohmarkt des Caritasverbandes  
im vergangenen Jahr 29.260 Stück  
Kleidung und Haushaltsgegenstände an  
Bedürftige weitergegeben wurden

## Alle Kontaktadressen der Caritas auf einen Blick:

### Allgemeine Sozialberatung

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 31 60 12  
asb@caritas-dingolfing.de

### Asylberatung

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 31 60 13  
asylberatung@caritas-dingolfing.de

### Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Dr.-Godron-Str. 3  
94405 Landau / Isar  
09951 98 51 15  
spdi@caritas-landau.de

### Fachambulanz für Suchtprobleme

Griesgasse 21  
84130 Dingolfing  
08731 32 57 33 0  
beratung@suchtambulanz-dingolfing.de

### Fachstelle für pflegende Angehörige

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 31 60 12  
angehoerigenberatung@caritas-dingolfing.de

### Familienpaten

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 31 60 12  
familienpaten@caritas-dingolfing.de

### Geschäftsstelle

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 31 60 0  
geschaeftsstelle@caritas-dingolfing.de

### Migrationsberatung

Dr.-Godron-Str. 3  
94405 Landau / Isar  
09951 98 51 23  
migration@caritas-landau.de

### Offene Behindertenarbeit

Dr.-Godron-Str. 3  
94405 Landau / Isar  
09951 98 51 20  
oba-fed@caritas-landau.de

### Schwangerschafts- beratung

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
0991 29 05 54 0  
deggendorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de

### Sozialstation

Griesgasse 13  
84130 Dingolfing  
08731 40 32 8  
sozialstation@caritas-dingolfing.de

### Zuverdienstprojekt LanZE

Oberer Stadtplatz 7  
94405 Landau / Isar  
09951 60 18 63  
zuverdienst@caritas-landau.de

Helfen Sie mit,  
damit wir helfen können  
und werden Sie Mitglied!



## Mitgliedsantrag

Ich werde **Mitglied** und unterstütze die Arbeit der Caritas Dingolfing mit einem Jahresbeitrag von:

12€

24€

36€

anderer Betrag:

Der Beitrag soll widerruflich von meinem Konto abgebucht werden:

Name

Straße

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Kontoinhaber

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte  
freimachen



**caritas***Dingolfing*

**Caritasverband für den  
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.**

**Griesgasse 13  
84130 Dingolfing**

Telefon: 08731 / 3160 - 0  
Fax: 08731 / 3160 - 20

[info@caritas-dingolfing.de](mailto:info@caritas-dingolfing.de)  
[www.caritas-dingolfing.de](http://www.caritas-dingolfing.de)